

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 66 (1969)

Heft: 9

Artikel: Zur Mondfahrt

Autor: Angst, Rosa

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-839390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift für öffentliche Fürsorge

Beilage zum
«Schweizerischen Zentralblatt
für Staats-
und Gemeindeverwaltung»

66. Jahrgang
Nr. 9 1. September 1969

Monatsschrift für öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe
Enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens
Offizielles Organ der Schweizerischen Konferenz für öffentliche
Fürsorge
Redaktion: E. Muntwiler, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10
Verlag und Expedition: Art. Institut Orell Füssli AG, 8022 Zürich
Jährlicher Abonnementspreis Fr. 17.-
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellen-
angabe gestattet

Zur Mondfahrt

Es ist so weit, der Mond zeigt Menschenspuren,
begeisternd kühne Forscher waren dort,
und unten, auf der Erde alten Fluren
fließt Menschenblut und reiht sich Mord an Mord.

Und unten, auf der Erde alten Fluren
liegt Leiche neben Leiche, hingemäht
vom Hunger oder durch der Feinde Kugeln,
wie lange das wohl noch so weitergeht?

Die ganze Kraft, das Denken, Sinnen, Geben,
o wenden wir's zur Erde doch zurück,
bis daß hier alle Völker dürfen leben
in Freiheit, Frieden, Freude, Ruh' und Glück.

Staatsmänner, Wissenschaftler, Geldgewaltige,
es ist doch heute eure heilige Pflicht,
die Macht, den Geist, die Mittel einzusetzen
zur Rettung dieser Menschheit, spürt ihr's nicht?

Auch wenn wir heute noch in Freiheit leben
(schon morgen kann es ja ganz anders sein),
so sei es fortan unser höchstes Streben,
die Freiheit auch den andern zu verleihn.

Erst wenn erreicht ist dieser Völkerfrieden
und Ehrgeiz, Machtlust, Haß nicht mehr bestehn,
wenn unter Menschen Lieb' und Wahrheit siegen,
wird uns das Recht, auch auf den Mond zu gehn.

Rosa Angst